

im 12. Jh. beginnenden Papstprivilegien von Gries (n. 462 ff.), Regesten ungedruckter Kaiserurkunden (Heinrich VII, 1311 Febr. 11, n. 850, Ludwig der Baier 1322 Mai 3, n. 860), dazu Notizen über einzelne tirolische Necrologien.

108. Den N. A. XIV, 437 n. 99 erwähnten, in einer Würzburger Hs. überlieferten Dialogus super auctoribus des Konrad von Hirschau hat jetzt G. Schepss in einer sorgfältigen Ausgabe (Würzburg, Stuber, 1889) publiciert.

109. In den Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner- und Cisterzienserorden X, 248 ff. 454 ff. veröffentlicht A. Goldmann interessante Briefe Mabillons an den Cardinal Leander Colloredo.

110. In der Wiener Ausgabe der Kirchenväter (Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum) vol. XX. ist erschienen der erste Theil der Werke des Tertullian. Auf dem Titelblatt werden der verstorbene August Reifferscheid und G. Wissowa als Herausgeber genannt; nach der Vorrede haben ausserdem Alexander Reifferscheid, Wilhelm Hartel und Adolf Harnack an der Vollendung des von dem erstgenannten fast druckfertig hinterlassenen Manuscripts mitgewirkt.

111. Als Separatdruck aus Archeografo Triestino Bd. XV. ist uns zugegangen eine sehr eingehende Untersuchung von Carlo Tanzi über die Chronologie der Schriften des Ennodius. Im Anhang dazu weist der Vf. aus Tristano Calchi einen verlorenen Papyrus aus der Zeit Odovakars nach: ausgestellt ist die Urkunde von Flavius Paulus Andreas vicarius Mediolani.

112. Im Anzeiger für schweizer. Gesch. 1889, S. 377 hält G. Meyer von Knonau gegen G. Heer an seinem früheren Standpunkt hinsichtlich der Vita Fridolini fest. Vgl. N. A. XIV, 627 n. 177.

113. Im N. A. I, 413 wurde berichtet, dass Herr Dr. Holder im Kloster St. Paul in Kärnten den einst von Pertz vergeblich gesuchten Cod. Sanblasianus der Annales Laureshamenses wieder aufgefunden habe. Dieser ist nun in dem Jahresbericht des Stifts (Sep.-Abdr. St. Paul, im Selbstverlage des Stifts, 1889) herausgegeben von P. Eberhard Katz als 'Annalium Laureshamensium Editio emendata secundum codicem S. Paulensem XXV $\frac{c}{32}$.' Die aus Reichenau stammende Hs. ist peinlich genau abgedruckt, mit den Varianten des Wiener Fragments und des Fragm. Chesnianum der Vat. Bibliothek. Mehr als erforderlich eingehende paläographische und grammatische Bemerkungen werden wenig Leser finden, die